

# Volkswirtschaft

## Kompakt



Nr. 39, 7. März 2014

## Energiewende die Zweite – Was sagen die Unternehmen?

Autoren: Dr. Jörg Zeuner, Telefon 069 7431-2931, [research@kfw.de](mailto:research@kfw.de)  
Prof. Dr. Andreas Löschel, ZEW

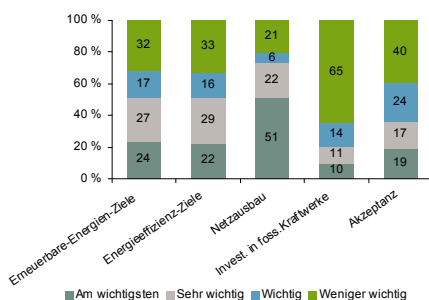
Für die Energiewende beginnt die zweite Phase. Die Europäische Kommission hat das neue Klima- und Energiepaket vorgestellt, überarbeitet den Emissionshandel und überprüft das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG), insbesondere die Ausnahmeregelungen für die Industrie. Erste Eckpunkte zu einer EEG-Reform wurden von der Regierung beschlossen. Nun gilt es, die Sicht der Unternehmen nicht aus dem Blick zu verlieren. Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung „KfW/ZEW CO<sub>2</sub>-Barometer“ zeigen, dass Europa und Deutschland im Großen und Ganzen die richtigen Ansätze verfolgen, auch wenn noch etliche Probleme ungelöst bleiben.

Die **Funktionsfähigkeit des EU-Emissionshandels** muss gewährleistet sein: Die niedrigen CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise setzen jedoch nur minimale Anreize für Unternehmen, in Energieeffizienzmaßnahmen zu investieren. Das *KfW/ZEW CO<sub>2</sub>-Barometer* zeigt, dass die Unternehmen anhaltend über überschüssige Emissionsrechte verfügen und ihre Zertifikatspreiserwartungen immer weiter sinken. Eine Reform des Emissionshandels zu einem funktionsfähigen Instrument mit klaren langfristigen Reduktionszielen und einem Preismanagement ist daher dringend notwendig und zu begrüßen. Den exportorientierten europäischen Unternehmen muss an anderer Stelle entgegenkommen werden, um ihre Marktfähigkeit zu schützen. Für alle Unternehmen gilt, dass Energieeffizienzinvestitionen ihren Energieverbrauch senken und sie vor unerwarteten Energiepreiserhöhungen schützen.

Egal wie hoch die Erträge in Form eingesparter Energiekosten und -importe in Zukunft sein mögen, die Akzeptanz der Energiewende hängt stark von ihren **heutigen Kosten** ab: Die Förderung der Erneuerbaren Energien über das EEG muss für die privaten Haushalte bezahlbar sein und darf die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Industrie nicht übermäßig strapazieren. Aus dem *KfW/ZEW CO<sub>2</sub>-Barometer* wissen wir, dass die Unternehmen die EEG-Umlage als besonders großen Treiber der Strompreise sehen. Der vorliegende Regierungsvorschlag zur EEG-Reform ist daher ein guter Schritt in die richtige Richtung, denn er gestaltet die Förderung kosteneffizienter und marktnäher. Nun gilt es, die beihilfeseitige Prüfung der EEG-Ausnahmeregelungen durch die EU-Kommission positiv zu nutzen, um diese auf die faktisch im internationalen Wettbewerb stehenden Unternehmen zu konzentrieren.

Als größte Herausforderung der Energiewende wird von den befragten Unternehmen der **Netzausbau** gesehen: Bis

**Grafik: Größte Herausforderungen der Energiewende**



Quelle: KfW/ZEW CO<sub>2</sub>-Barometer, Manufacturing Industry Edition

her liegen keine belastbaren Vorschläge vor, wie Netzentwicklung und der Ausbau der Erneuerbaren Energien miteinander synchronisiert werden können. Technologie- und regionalspezifische Vorgaben am Reißbrett sind in jedem Fall nicht zu empfehlen. Soweit möglich sollten marktkonforme Lösungen angestrebt werden.

Das EU-Klima- und Energiepaket schweigt zur **Energieeffizienz**, es definiert nicht einmal unverbindliche Ziele. In einem erfreulichen Gegensatz dazu stehen die klaren Energieeffizienzziele im deutschen Energiekonzept, auch wenn Deutschland hier bei der Zielerreichung erst auf halber Strecke ist. Das *KfW/ZEW CO<sub>2</sub>-Barometer* zeigt, dass Unternehmen, die sich Energieverbrauchsziele setzen, auch konkrete Energieeffizienzmaßnahmen umsetzen. Kleine und mittlere Unternehmen tätigen generell weniger Energieeffizienzinvestitionen in Produktionsprozesse als größere Unternehmen. Hier besteht weiterhin Förderbedarf. ■

Das **KfW/ZEW CO<sub>2</sub>-Barometer** ist eine in Kooperation von KfW und ZEW durchgeführte Befragung aller am EU-Emissionshandelssystem teilnehmenden Unternehmen in Deutschland, die seit 2009 durchgeführt wird. Seit 2013 werden zusätzlich auch nicht am EU-EHS teilnehmende Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes zu verschiedenen Energiethematen (u. a. Preiserwartungen, Energieeffizienzmaßnahmen, Energiewende) befragt. Die Ergebnisse der Befragung der am EU-EHS teilnehmenden Unternehmen werden jährlich in der Ausgabe „Carbon Edition“ des *KfW/ZEW CO<sub>2</sub>-Barometers* publiziert, die der nicht am EU-EHS teilnehmenden Unternehmen in der „Manufacturing Industry Edition“.